

Biblische Definition der Rechtfertigung

Die biblische Rechtfertigung ist keine gerichtliche Handlung. Es gibt keine Parallele zwischen der Gerechtigkeit menschlicher Gerichte und der Gerechtigkeit Gottes. Gottes Rechtfertigung kommt von einem schöpferischen Akt Gottes, durch den ein neuer Mensch gemäß Gott in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit geschaffen wird (Eph 4,24). Die biblische Rechtfertigung ähnelt nicht einer gerichtlichen Handlung, denn selbst in einem menschlichen Gericht wird der Schuldige nicht für unschuldig befunden.

Biblische Definition der Rechtfertigung

Die biblische BEGRÜNDUNG bezieht sich auf den neuen Zustand, der für diejenigen relevant ist, die an Christus glauben (ruhen) durch die Wahrheit des Evangeliums (Glauben) als Ergebnis eines schöpferischen Aktes GOTTES und des Menschen, der in Adam erzeugt wurde und danach vor Gott schuldig war. Das Sterben mit Christus wird wieder zu einem neuen Gerechten geschaffen, der frei von Schuld und Bestrafung ist.

Es ist bekannt, dass die Wörter "gerechtfertigt" und "Gerechtigkeit" Übersetzungen ähnlicher griechischer Wörter sind (Verb dikaiōō, um gerecht zu machen, zu Erklären, zu Rechtfertigung; Substantiv, dikaiosune, Gerechtigkeit; Adjektiv, Dikaios, gerecht).

Wenn Gott den Menschen rechtfertigt, dann deshalb, weil er einen neuen Menschen geschaffen hat, das heißt, der neue Mensch ist gerecht geschaffen, und aus diesem Grund erklärt

Gott ihn für gerecht und aufrecht.

Eine gerichtliche Handlung oder ein Akt der Gnade würde niemals den Zustand der Gerechtigkeit (Unschuld) herstellen, der für die neue Kreatur relevant ist. Der neue Mensch, der in Christus erzeugt wurde, wird erklärt, nur weil er tatsächlich frei von Schuld ist, das heißt, der neue Mensch ist der Sohn des Gehorsams, was im Gegensatz zu seinem alten Zustand steht: schuldig, verdammt, Sohn des Zorns und des Ungehorsams.

Für viele Theologen, und unter ihnen heben wir E. H. Bancroft hervor, lautet die Rechtfertigung:

“Der Rechtsakt Gottes, bei dem derjenige, der auf Christus vertraut, nur in seinen Augen und frei von jeglicher Schuld und Bestrafung erklärt wird” Bancroft, Emery H., Elementartheologie, 3. Aufl., 1960, Zehnter Eindruck, 2001, Editora Batista Regular, Seite 255.

Für Scofield ist der Gläubige, obwohl gerechtfertigt, immer noch ein Sünder. Gott behandelt ihn als gerecht, aber das bedeutet nicht, dass Gott jemanden gerecht macht. *„Rechtfertigung ist ein Akt der göttlichen Anerkennung und bedeutet nicht, eine Person gerecht zu machen“* Scofield, C. I., Scofield Bible with References, Römer 3: 28.

Es scheint, dass die Rechtfertigung keine gerichtliche Handlung ist. Es gibt keine Parallele zwischen der Gerechtigkeit menschlicher Gerichte und der Gerechtigkeit Gottes. Die Rechtfertigung kommt von einem schöpferischen Akt Gottes, durch den der neue Mensch gemäß Gott in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit erzeugt wird (Eph 4,24). Rechtfertigung ist keine gerichtliche Handlung, denn selbst vor einem menschlichen Gericht kann der Schuldige nicht für unschuldig erklärt werden.

Die Rechtfertigung erfolgt durch die Wahrheit des Evangeliums, dh durch den Glauben (Evangelium), der einst den Heiligen gegeben wurde. Es ist nicht der „Glaube“, den der Mensch in

Gott hinterlegt, der ihn rechtfertigt, sondern die Rechtfertigung kommt von der „Botschaft des Evangeliums“ (Glaube), die die Kraft enthält, die dem neuen Menschen Leben gibt (Röm 1,16-17).

Diese Macht wird denen gegeben, die glauben (Glauben), dh die in Christus ruhen, demjenigen, der die Macht hat, die Kinder Adams zu Kindern für sich selbst zu machen (Johannes 1:12-13). Deshalb sagt Paulus, dass Gottes Gerechtigkeit „Glaube an den Glauben“ ist.

Für Scofield macht Gott einen Menschen nicht fair, sondern erkennt ihn nur an und behandelt ihn als fair. Das Wort, das durch Rechtfertigung übersetzt wird, ist zu tun, zu machen, gerecht zu erklären, und indem Gott den neuen Menschen in Christus erschafft, macht er alles neu. In Christus erscheint ein neuer Mann, mit einem neuen Zustand und in einer neuen Zeit!

Der neue Mensch wird in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit geschaffen, und daher fällt die Aussage, die Gott macht, auf die neue Kreatur, niemals auf den alten Mann, der in Adam erzeugt wurde. Gott ist nicht der Mann, der lügt. Er erklärt keine Unwahrheiten. Nur die Gerechten werden für gerecht erklärt. Wenn Gott einen Menschen erkennen und für gerecht erklären würde, obwohl er es nicht war, wäre dies nicht wahr. Wir wissen jedoch, dass Gott wahr ist und keine Lüge begründen würde: „Damit wir für zwei unveränderliche Dinge, in denen Gott nicht lügen kann, einen festen Trost haben, wir, die wir Zuflucht suchen, um die vorgeschlagene Hoffnung zu bewahren“ (Hebr 6,18).

Louis Berkhof definiert in seiner systematischen Theologie die Rechtfertigung als einen Rechtsakt, der sich von den obigen Überlegungen unterscheidet:

„Rechtfertigung ist eine gerichtliche Handlung Gottes, in der er auf der Grundlage der Gerechtigkeit Jesu Christi

erklärt, dass alle Ansprüche des Gesetzes [sowohl in Bezug auf das, was das Gesetz von uns verlangt, in Form von positivem Gehorsam als auch Urteil des Sünders in Bezug auf Verurteilung und Tod] sind mit Blick auf den Sünder zufrieden “. Idem.

So wie in einem menschlichen Gericht die schuldige Person nicht freigesprochen oder frei von Bestrafung sein kann, so rechtfertigt Gott die Gottlosen nicht, weil eine solche Handlung Ungerechtigkeit wäre. „Du wirst dich von Worten der Lüge abwenden und die Unschuldigen und Gerechten nicht töten; denn ich werde die Gottlosen nicht rechtfertigen “(Ex 23: 7).

Deshalb stirbt der Mensch im Glauben an Christus mit Christus, weil die festgelegte Strafe nicht von der Person des Übertreters ausgehen kann (Röm 7,4). Nur wer tot ist, ist von der Sünde gerechtfertigt, „Denn wer tot ist, ist von der Sünde gerechtfertigt“ (Röm 6,7). Dies bedeutet, dass Gott niemals die bösen Gerechten erklärt, dh Menschen, die nach dem Samen Adams geboren wurden, werden niemals von Gott gerechtfertigt werden. Nur diejenigen, die in Christus wiedergeboren wurden, werden für gerecht erklärt, weil sie mit Christus gestorben sind und eine neue Kreatur wieder auftaucht.

Gott erklärt nur diejenigen für gerecht, die mit Christus von den Toten auferstehen, für die neuer Mann wird nach dem unbestechlichen Samen gepflanzt, dem Samen des letzten Adam: Christus (Jes 61: 3).